

V o r l a g e Nr. L 115

für die Sitzung der Deputation für Bildung am 7.2.2002

Beteiligung Bremens an BLK-Modellversuchen und Förderprogrammen des Bundes im Bildungsbereich - neue Projekte und Drittmittelakquisition in 2001

A. Problem/Ausgangslage

Bremen beteiligt sich seit Jahren an den **Modellversuchs-Programmen der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK)** und führt in größerer Zahl Modellversuche im Bildungswesen durch.

Auf diesem Wege wirbt Bremen in erheblichem Umfang Drittmittel des Bundes für bremische Innovations- und Entwicklungsprojekte für die Bildungsbereiche „Schule“, „Berufsbildung“, „Weiterbildung“ und „Hochschule“ ein.

Ergänzend nutzt Bremen seit 2000/2001 neue **Förderprogramme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)** zu zentralen Themen im Bildungsbereich (z.B. Lernende Regionen, Schule-Wirtschaft/Arbeitsleben), um bremische Innovationsvorhaben und Entwicklungsprojekte finanziell durch Drittmittel zu unterstützen bzw. überhaupt zu ermöglichen.

Die Nutzung der BLK-Modellversuchs- und BMBF-Förderprogramme und damit die Akquisition von Drittmitteln des Bundes wird für Bremen auch künftig erforderlich sein.

Es werden in der als Anlage beigefügten Übersicht nur die Modellversuche und Innovationsprojekte aufgeführt, die **in 2001** bei der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) und beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) **neu beantragt** und in die Förderung aufgenommen worden sind.¹

B. Lösung / Sachstand

In 2001 sind insgesamt 8 Bremer Modellversuchs-Anträge bei der BLK eingereicht worden. Davon sind inzwischen 7 Projekte in die Förderung aufgenommen worden. Ein Projekt zur Weiterentwicklung der Lehrerbildung (2.Phase) im Rahmen des neuen BLK-Modellversuchsprogramms „Innovative Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen“ befindet sich noch im Begutachtungsverfahren.

¹ Nicht dargestellt werden hier die Drittmittelprojekte zur **außerschulischen Berufsbildung** mit Förderung aus Bundesmitteln über das **Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)** sowie die in 2001 in die Förderung durch den **Europäischen Sozialfonds (ESF)** neu aufgenommenen Innovationsprojekte zur schulischen Berufsausbildung. Hierzu wird eine gesonderte Vorlage erstellt.

Die Bremer Modellversuche sind inhaltlich bezogen auf die zwischen Bund und Ländern abgestimmten bildungspolitischen Schwerpunktgebiete, die als BLK-Modellversuchsprogramme für die Bildungsbereiche „Schule“, „Berufsbildung“ und „Hochschule“ ausgeformt sind:²

- **„Systematische Einbeziehung Neuer Medien und Informationstechnologien in Lehr- und Lernprozesse“** (1 Projekt)
- **„Kulturelle Bildung im Medienzeitalter“** (1 Projekt)
- **„Kooperation der Lernorte in der Berufsausbildung“** (1 Projekt)
- **„Innovative Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen“** (2 Projekte)
- **„Leistungspunktesystem im Hochschulbereich“** (2 Projekte)

Ein Bremer Modellversuch zur Begabtenförderung in der Berufsausbildung wird als Einzelvorhaben ohne Programmzuordnung von der BLK gefördert.

Die BLK-Modellversuche basieren auf einer Komplementärfinanzierung von Bund und Land im Verhältnis von 50 : 50. Die Bremer Komplementärmittel werden ohne zusätzliche Haushaltsmittel realisiert.

Für diese 7 Projekte sind für die in der Regel dreijährige Projektlaufzeit Bundesmittel in Höhe von insgesamt

2.419.433 DM (1.237.245 EUR)

bewilligt worden.

Seit Jahren nimmt Bremen in der Förderung von BLK-Modellversuchen einen Platz in der Spitzengruppe ein (neben Nordrhein-Westfalen und Hessen). Dies hat den Bundesrechnungshof in einem Prüfbericht veranlasst, die Frage nach den Gründen dafür zu stellen, warum das kleinste Bundesland mit die höchsten Bundeszuwendungen für Innovationsprojekte im Bildungsbereich erhält. Die BLK-Geschäftsstelle hat in ihrer Antwort darauf hingewiesen, dass in der BLK-Projektgruppe „Innovationen im Bildungswesen“ Förderentscheidungen auf der Grundlage der Antrags- und Projektqualität getroffen werden und nicht nach einem Verteilungsschlüssel in Abhängigkeit von der Größe der Bundesländer entschieden wird.

Alle BLK-Modellversuchsprogramme werden wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Die Bremer Modellversuche in der Berufsbildung werden darüber hinaus ebenfalls auf der Projektebene durch Wissenschaftler/-innen der Bremer Universität und Hochschule begleitet und evaluiert.

² Insbesondere um eine Konzentration auf bildungspolitisch vordringliche Problembereiche vorzunehmen und die Breitenwirkung innovativer Ansätze aus Modellversuchen in allen Bildungsbereichen zu verbessern, wurde 1997 von der BLK eine veränderte Innovationsstrategie beschlossen und die Modellversuchsförderung von der Einzelprojektförderung ab 1. Januar 1998 auf eine Programmförderung umgestellt. Modellversuchsprogramme konzentrieren sich mehr als Einzelmodellversuche auf solche zentralen Problembereiche, für die erkennbar ein umfassender bildungspolitischer, pädagogischer und fachlicher Handlungsbedarf besteht. Mittels der Programmförderung soll eine möglichst rasche Verfügbarkeit und Umsetzbarkeit der Ergebnisse innovativer Entwicklungen und die nachhaltige Unterstützung bei der breiten Implementation der Ergebnisse erreicht werden.

Die innerhalb der Programme geförderten Programmelemente (Modellversuche) sollen zu nachhaltigen Verbesserungen im Bildungswesen führen und Grundlage für künftige bildungspolitische Entscheidungen sein. Wichtiges Ziel ist die Qualitätsverbesserung des Bildungswesens durch Verbreitung der mit positivem Ergebnis erprobten Innovationen und ihre Übernahme bzw. Adaption an möglichst vielen Orten oder gar flächendeckend (vgl. BLK-Zwischenbericht „Auf dem Weg zu einer neuen Qualität in der Modellversuchsförderung“, Bonn 2002)

Die Beteiligung Bremens an den BLK-Modellversuchs-Programmen beschränkt sich nicht auf die Durchführung bremischer Modellversuche. Bremen beteiligt sich intensiv an der jeweiligen Programmentwicklung auf Bund-Länder-Ebene, nimmt für die Länder Aufgaben der Programmkoordination wahr (Berufsbildung) und hat für ein BLK-Förderprogramm in der Berufsbildung die Aufgabe der Programmträgerschaft – mit zusätzlichen Drittmitteln - übertragen bekommen (Universität Bremen, Institut Technik & Bildung).

Das BMBF hat – auch in Ergänzung zu den BLK-Modellversuchs-Programmen - in 2000/2001 eigene Förderprogramme aufgelegt, in denen die Förderung zu 100% aus Bundesmitteln (und europäischen Mitteln) erfolgt.

Bremen beteiligt sich an den beiden Programmen

- „**Schule-Wirtschaft/Arbeitsleben**“ (2 Projekte)
- „**Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken**“ (1 Projekt),

die sich auf bildungspolitisch zentrale Handlungsfelder beziehen, gegenwärtig mit insgesamt drei Projekten, die mit insgesamt

1.451.224 DM (742.124 EUR)

gefördert werden.

Für diese Projekte sind in 2002 in erheblichem Umfang weitere Drittmittel zu erwarten.

Für die BMBF-Programme gilt, dass diese Programme und die zugeordneten Länderprojekte wissenschaftlich begleitet und evaluiert werden. Auch hier beteiligt sich Bremen aktiv an der Weiterentwicklung der Programme und ist in den Lenkungsausschüssen der Programme vertreten.

Bremen ist mit einem Projekt im Bildungs-/Weiterbildungsbereich ebenfalls beteiligt am Bundesprogramm

- „**XENOS – Leben und Arbeiten in Vielfalt**“

Das Projekt wird aus Bundesmitteln (und europäischen Mitteln) mit einer Gesamtsumme von

1.298.024 DM (663.781 EUR)

gefördert.

Zusammengefasst: Für die Durchführung der in 2001 neu in die Förderung aus Bundesmitteln aufgenommenen 11 Bremer Modellversuche/Projekte sind Drittmittel in Höhe von insgesamt

5.158.681 DM (2.643.150 EUR)

akquiriert worden.

C. Beschlussvorschlag

Die Deputation für Bildung nimmt den Bericht über die Beteiligung Bremens an BLK- und Bundesprogrammen sowie die Ergebnisse der Drittmittelakquisition in 2001 zur Kenntnis.

Sie bittet den Senator für Bildung und Wissenschaft um regelmäßige Berichterstattung zu neuen Bremer Drittmittelprojekten im Bildungsbereich.

Im Auftrag

Anlage

Übersicht
über die in 2001
in die Förderung aus Bundesmitteln aufgenommenen
Bremer Modellversuche/Projekte

Projekttitle	Fächerübergreifender Einsatz von Computern als Hilfs- und Arbeitsmittel in geöffneten Unterrichtsformen für Regelschüler und Geistigbehinderte
Projektart	BLK-Modellversuch im BLK-Programm „SEMIK“
Laufzeit	01.07.2001 – 30.06.2003
Projektträger	Sonderschule am Rhododendronpark, Landesinstitut für Schule
Beteiligte/ Kooperationspartner	Partnerschulen im Regelschulbereich
Wissenschaftliche Begleitung	Für das Programm: Universität München, Institut für Empirische Pädagogik und Pädagogische Psychologie
Drittmittel	EUR 103.877.-
Kurzbeschreibung	<p>Im Rahmen des Modellversuchs wird geprüft, inwieweit durch den Einsatz von Computern in der Sonderschule für Geistigbehinderte, deren Schüler auf sieben Regelschulen verteilt sind und dort jeweils mit Partnerklassen zusammenarbeiten, folgende Ziele erreicht werden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der individuellen Förderung durch den Einsatz geeigneter Hard- und Software • Eröffnung von Zugangsmöglichkeiten zu Informations- und Kommunikationstechnologien für geistigbehinderte Schüler und Schülerinnen • Nutzung des Computers für neue Formen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Geistigbehinderten und Schülern/Schülerinnen aus Regelklassen • Ausweitung und Intensivierung der Phasen selbstgesteuerten Lernens. <p>Ferner sollen Lehrkräfte in schulinternen Fortbildungsveranstaltungen die erforderliche Kompetenz erwerben, um selber mit Hilfe des Computers und geeigneter Software Aufgabenstellungen und Lernprogramme zu entwickeln, die binnendifferenziertes Arbeiten ermöglichen.</p>
Internetadresse	<p>www.schule.bremen.de/schulen www.fwu.de/semik/</p>

Projekttitle	Schule als Raum – Bühne – Körperlichkeit im Medienzeitalter
Projektart	BLK-Modellversuch im BLK-Programm „KUBIM“
Laufzeit	01.05.2001 – 30.06.2004
Projektträger	SZ Findorff und weitere Schulen der Sekundarstufe I, Landesinstitut für Schule
Beteiligte/ Kooperationspartner	
Wissenschaftliche Begleitung	Landesinstitut für Schule
Drittmittel	EUR 215.884.-
Kurzbeschreibung	<p>Der innovative Gehalt des Modellversuchs liegt in der Erkundung der ästhetischen Möglichkeiten von Bewegung und Raumerfahrung vor dem Hintergrund der Zweidimensionalität der technischen Bilderwelten. Lehrende und Lernende werden sensibilisiert für die Wahrnehmung der Nahsinne, auf denen Bewegung beruht, und Wege aufgezeigt für die eigenen gestalterischen Möglichkeiten. Darüber hinaus wird die Wechselwirkung zwischen Bewegung und Raum in verschiedenen Räumen der Schule erprobt. Dazu bedarf es der Schulung der Wahrnehmung des eigenen Körpers und seiner gestalterischen Möglichkeiten durch Künstler und Künstlerinnen aus dem Bereich Tanz- und Bewegungstheater. Beteiligt werden sollen Kollegen und Kolleginnen aus unterschiedlichen Fächern, um ästhetische Erfahrungen als Lehrprinzip in den jeweiligen Unterricht einzubringen. Die Entwicklung, Erprobung und Evaluation von modularen Unterrichts-, Fortbildungs- und Gestaltungselementen zur Förderung der Wahrnehmung und Gestaltung körperlich-ästhetischer Ausdrucksformen im schulischen Raum steht im Mittelpunkt des MV.</p>
Internetadresse	www.kubim.de

Projekttitlel	Integration betrieblicher Arbeitserfahrungen in vollzeitschulische Assistenten-Ausbildungsgänge im Rahmen kooperativ gestalteter Praxisprojekte
Projektart	BLK-Modellversuch im BLK-Programm KOLIBRI
Laufzeit	01.02.2001 – 30.09.2003
Projektträger	SZ Utbremen, SZ Alwin-Lonke-Straße
Beteiligte/ Kooperationspartner	Betriebe, Handelskammer, Arbeitsamt
Wissenschaftliche Begleitung	Universität Bremen, Institut der Didaktik der Physik
Drittmittel	EUR 233.036.-
Kurzbeschreibung	Im Rahmen einer handlungsorientierten Didaktik stellt sich insbesondere für vollzeitschulische Ausbildungsgänge das Problem, Theorie- und Praxisanteile so miteinander zu verzahnen, dass handlungs- und transferorientierte Lernprozesse effektiv gestaltet werden können. Im Modellversuch werden für verschiedene Bildungsgänge der zweijährigen vollzeitschulischen Assistentenausbildung in enger Kooperation mit Betrieben unterschiedliche Formen von Praxiserfahrungen entwickelt.
Internetadresse http://didaktik.physik.uni-bremen.de/iba	Es werden Konzepte für die Gewinnung von Kooperationspartnern entwickelt, Kooperationen in personeller und institutioneller Hinsicht gestaltet und Qualitätsstandards für Praxiserfahrungen erarbeitet. Um die Übertragbarkeit zu gewährleisten, werden verschiedene Assistentenausbildungen einbezogen und darauf geachtet, dass das Instrumentarium für die Entwicklung, Durchführung und Evaluation von Praxiserfahrungen über die einzelnen Ausbildungsgänge hinweg große Ähnlichkeiten aufweist.

Projekttitlel	Begabtenförderung in der gewerblich-technischen Berufsausbildung durch erweiterte Lernangebote und neue Kooperationen mit dem Fachschul- und Hochschulbereich
Projektart	BLK-Modellversuch , Einzelvorhaben ohne Programmzuordnung
Laufzeit	01.07.2001 – 30.06.2004
Projektträger	Technisches Bildungszentrum Mitte, Landesinstitut für Schule
Beteiligte/ Kooperationspartner	Hochschule Bremen, Fachschule für Technik, Ausbildungsbetriebe und Kammern
Wissenschaftliche Begleitung	Hochschule Bremen, Didaktisches Zentrum des Fachbereichs Maschinenbau
Drittmittel	EUR 202.872.-
Kurzbeschreibung	Ziel des Modellversuchs ist es, frühzeitig Begabungspotentiale in der Berufsausbildung zu erkennen und Jugendliche gezielt zu beraten und zu fördern. Der Berufsschule kommt hier eine wichtige diagnostische, beratende und angebotsorientierte Funktion zu. Der Modellversuch verfolgt folgende innovative Schwerpunkte im Rahmen einer spezifisch berufsbezogenen Begabtenförderung in der beruflichen Erstausbildung (Berufsschule): <ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierung von Lehrern und Lehrerinnen für die Wahrnehmung, die Diagnose, die Beratung und die Förderung besonderer Begabungen in der gewerblich-technischen Berufsausbildung • Entwicklung und unterrichtliche Erprobung von differenzierten Enrichment-Angeboten als zertifizierbare Module, vorrangig im Rahmen des so genannten Wahlpflichtbereichs der Berufsschule und durch andere unterrichtliche Organisationsformen • Neue Kooperationen mit weiterführenden Fach- bzw. Hochschulen mit dem Ziel der Anrechenbarkeit der zertifizierten Zusatzangebote auf die weitere Ausbildung bzw. das Studium • Verbesserte Abstimmung von Ausbildungs- und Studieninhalten und effizientere Ressourcen an den Ausbildungsstandorten.

Projekttitel	Lehrerfortbildung als Dienstleistungs- und Wissensmanagement
Projektart	BLK-Modellversuch im BLK-Programm INNOVELLE-BS, Verbundprojekt mit Hessen
Laufzeit	01.09.2001 – 31.08.2004
Projektträger	Landesinstitut für Schule
Beteiligte/ Kooperationspartner	Berufliche Schulen im Lande Bremen
Wissenschaftliche Begleitung	TU Darmstadt, Institut für Berufspädagogik
Drittmittel (in Euro)	EUR 248.128.-
Kurzbeschreibung	Die Beruflichen Schulen sind besonders von dem mit hoher Geschwindigkeit verlaufenden Wandel in der Arbeitswelt und den strukturellen Veränderungen im Berufsbildungssystem betroffen. Es ergeben sich z. T. völlig neue Qualifikationsprofile für Berufsschullehrer/innen (nicht nur im technischen Bereich, sondern zunehmend auch im Bereich der Arbeitsorganisation und der Unternehmensführung), die bisher nicht gefordert wurden und daher auch (noch) nicht verfügbar sind. Im Zentrum des Modellversuchs steht daher der Aufbau eines flexiblen bedarfsorientierten Lehr- und Lernangebots aus Qualifizierungsmodulen. Konventionelle und netzgestützte Formen projekt- bzw. situationsbezogener Fortbildung sowie selbstgesteuertes Lernen mit multimedialen Lernbausteinen sollen miteinander kombiniert werden. Die Fortbildungs- und Unterstützungsangebote sollen mit Wissensressourcen der beruflichen Schulen vernetzt und durch eine stärkere Einbeziehung externer Anbieter in die Nachfrage- und Angebotsstrukturen erweitert werden. Mit Hilfe einer internetbasierten Kooperationsplattform werden die sich entwickelnden Netzwerk- und Dialogstrukturen unterstützt. Dienstleistungs- und Wissensmanagementkompetenzen in der Fortbildung stellen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von beruflichen Bildungs- und Kompetenzzentren dar.
Internetadresse http://www.lediwi.de	

Projekttitel	Entwicklung eines Leistungspunktesystems an der Hochschule Bremen, Fachbereiche Elektrotechnik und Informatik
Projektart	BLK-Modellversuch im BLK-Programm Leistungspunktesystem
Laufzeit	01.10.2001 – 30.09.2004
Projektträger	Hochschule Bremen
Beteiligte/ Kooperationspartner	Projektverbund mit den Fachhochschulen Furtwangen und Stralsund und den Universitäten Oldenburg und Kiel Kooperationspartner: nationale und internationale Universitäten und Hochschulen
Drittmittel	EUR 123.469.-
Kurzbeschreibung	Im Rahmen des Projektverbundes soll ein inhaltlich begründetes und von möglichst vielen Partner akzeptiertes Leistungspunktesystem eingeführt, evaluiert und beschrieben werden. Folgende Massnahmen sind vorgesehen: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Leistungspunktesystems unter Berücksichtigung der neuen Abschlüsse, studienbegleitender Leistungskontrollen und unter Gewichtung verschiedener Aspekte im Studienverlauf • Ausweitung der Modularisierung und des Leistungspunktesystems auf Fachbereichs- bzw. Hochschulebene • Austauschbarkeit und Mehrfachnutzung von Modulen durch unterschiedliche Studiengänge sowohl im Grundlagen- als auch im Wahlpflichtbereich, im Hinblick auf Weiterbildungsprogramme und Teilzeitstudium • Erstellen von Leitfäden zur Einführung modularisierter Studiengänge, zur technischen Unterstützung der Verwaltung, zur Anpassung existierender Rahmenprüfungsordnungen und zur Notenkonvertierung • Erweiterung des Netzwerks und eine erhöhte Mobilität beim Austausch von Studierenden und Hochschullehrern auf nationaler und internationaler Ebene, auch unter Einbeziehung neuer kommunikationstechnischer Medien.
Internetadresse:	

Projekttitlel	Globalisierungs- und Konvertierungsstrategien für die Leistungspunkte-Vergabe in Hochschulnetzwerken
Projektart	BLK-Modellversuch im BLK-Programm „Leistungspunktesystem...“
Laufzeit	01.10.2001 – 30.09.2004
Projektträger	Hochschule Bremen
Beteiligte/ Kooperationspartner	Projektverbund mit den Universitäten Leipzig und Ulm und der Fachhochschule Gießen-Friedberg
Drittmittel	EUR 109.979.-
Kurzbeschreibung	<p>Die Globalisierung in der Hochschulausbildung eröffnet den Studierenden Zugang zu vielfältigen Bildungsangeboten in Deutschland und im Ausland mit unterschiedlichen Abschlüssen. Um die Anerkennung und Vergleichbarkeit von Lernleistungen und internationalen Abschlüssen bei Übergängen in andere Studienrichtungen bzw. Studiengänge zu gewährleisten, soll als Basis für eine quantitative Bewertbarkeit in dem Verbund ein Leistungspunktesystem entwickelt, erprobt und evaluiert werden.</p> <p>Dabei wird die Konvertierung von Lernleistungen in Leistungspunkte insbes. bei Zugängen in konsekutive Studiengänge wie Bachelor-/Master-Studiengänge untersucht. Die Konvertierung von Lernleistungen in Leistungspunkten setzt die Modularisierung von Studiengängen voraus. Dazu werden vorliegende Ergebnisse evaluiert und für eine Konvertierungsstrategie von Leistungspunkten aufbereitet. Zur Sicherung der Vergleichbarkeit soll eine Modell-Prüfungsordnung auf der Grundlage der Modularisierung und der Leistungspunktevergabe erstellt werden. Weiterhin werden Konvertierungskriterien zwischen Studiengängen und im Projektverbund definiert und die Vergleichbarkeit bei der LP-Vergabe an Hochschulen anderer europäischer Länder untersucht. Die Implementierung des Leistungspunktesystems in die Prüfungsverwaltung wird vorbereitet, um die Verallgemeinerung der Projektergebnisse auf andere Fakultäten bzw. der eigenen Hochschule und in Hochschulnetzwerke zu initiieren.</p>

Projekttitlel	Agenturmodell „Bremer Agentur Schule – Wirtschaft“
Projektart	BMBF-Projekt im BMBF-Programm „Schule-Wirtschaft/Arbeitsleben“
Laufzeit	01.08.2001 – 31.07.2004
Projektträger	Landesinstitut für Schule
Beteiligte/ Kooperationspartner	Schulen im Lande Bremen, Bremische Unternehmen, Unternehmensverbände im Lande Bremen e.V., Landesarbeitsamt Niedersachsen/Bremen - Bundesanstalt für Arbeit, Universität Bremen, Stiftung der Deutschen Wirtschaft
Wissenschaftliche Begleitung	Für das BMBF-Programm: Universität Flensburg
Drittmittel	ca. EUR 223.000.-
Kurzbeschreibung	<p>Mit Hilfe der Agentur werden die zahlreichen Initiativen und Kooperationen zwischen Schule und Wirtschaft im Bereich „Berufsorientierung“ des Landes Bremen gebündelt sowie der Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Schulen, Unternehmen, Kammern, Gewerkschaften und weiteren Bildungspartnern intensiviert und professionalisiert.</p> <p>Die Agentur ist eine Vermittlungsstelle, die die Projekterfahrungen und Projektergebnisse vor allem auf landesbezogener, aber auch auf regionaler, nationaler sowie internationaler Ebene kommuniziert und bewährte Projektideen und Erfahrungen verbreiten und verstetigen soll.</p> <p>Auf schulischer Seite wird angestrebt, die Entwicklungsprozesse zur Arbeits-, Berufs- und Studienorientierung sowie zur ökonomischen Bildung der Schülerinnen und Schüler in den Sekundarstufen I und II (Klassen 7 –13) gezielt zu fördern.</p>

Projekttitel	Schwerpunkt Werkstattphase – praxisorientierter Übergang von der Schule in die Berufsausbildung, Flexibilisierung der Angebote und Erprobung des Berufswahlpasses im Nordverbund
Projektart	BMBF-Projekt im BMBF-Programm „Schule-Wirtschaft/Arbeitsleben“
Laufzeit	01.06. 2001 - 31.05 2004
Projektträger	Universität Bremen, Institut für arbeitsorientierte Allgemeinbildung (iaab), Landesinstitut für Schule
Beteiligte/ Kooperationspartner	Beteiligte Länder im Nordverbund: Berlin, Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein Kooperationspartner: SZ Koblenzer Str., SZ Bunnsacker Weg, Sonderschule Dudweiler Str., BFZ Handwerkskammer Bremen, Handwerksbetriebe, Arbeitsamt
Wissenschaftliche Begleitung	Universität Bremen, Institut für arbeitsorientierte Allgemeinbildung (iaab)
Drittmittel	EUR 249.312.-
Kurzbeschreibung	Im Rahmen der Zielsetzung der Verbesserung des Übergangs von der Schule in die Arbeitswelt arbeitet jedes beteiligte Bundesland an spezifischen Aufgaben. Zentrales Anliegen des bremischen Projektes ist die (Neu)Gestaltung von modularen Angeboten für die Werkstattphase zur Verbesserung und Flexibilisierung der Berufswahlangebote von Schülerinnen und Schülern. Zur Durchführung der Werkstattphase werden die Fachwerkstätten des Berufsförderungszentrums der Handwerkskammer Bremen einbezogen. Im Projekt geht es im Wesentlichen um <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Realaufgaben mit Anforderungen aus verschiedenen Berufsfeldern, die den Jugendlichen einen Einblick über ihre Stärken und Schwächen, Interessen und Neigungen praxisnah vermitteln; • Flexibilisierung der Entscheidungsfindung bei der Berufswahl; • Nutzung einer großen Angebotspalette an Berufen mit vielfältigen Wahlmöglichkeiten; • Kooperation mit Auszubildenden und Betrieben; • Kooperation zwischen den Lehrer/innen und den Ausbilder/innen im BFZ; • Gemeinsame Erprobung und Einschätzung eines Berufswahlpasses; • Anbindung an die Lehrer/innenfortbildung im Lande Bremen.
Internetadresse	www.nordverbund.swa-programm.de

Projekttitel	LernNetzWerk Bremen
Projektart	BMBF-Projekt im BMBF-Programm „Lernende Regionen - Förderung von Netzwerken“
Laufzeit	Planungsphase: 01.07.2001 - 30.06.2002; angeschlossen wird eine gesondert zu beantragende 4-jährige Durchführungsphase
Projektträger	Arbeitnehmerkammer Bremen in Kooperation mit dem „Netzwerk Lebenskompetenzen und Seelische Gesundheit“, ASTRIUM GmbH, Universum, Hochschule Bremerhaven
Beteiligte/ Kooperationspartner	Weiterbildungseinrichtungen, Schulen, Universität Bremen, DGB, Handels- und Handwerkskammer, ZGF und Unternehmen
Wissenschaftliche Begleitung	Für das Programm: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE) in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) und den Universitäten Duisburg und München
Drittmittel	EUR 269.812.- BMBF-Mittel für die einjährige Planungsphase (2001/2002) EUR 2.214.138.- BMBF-Mittel für die Durchführungsphase (geplant)
Kurzbeschreibung	Das strategische Ziel des Projekts ist es, durch das (aufzubauende) Netzwerk aus möglichst vielen Akteuren des Bildungsbereichs das lebenslange Lernen in Bremen und Bremerhaven lernbereichs- und institutionenübergreifend zu entwickeln und zu fördern. Arbeitsschwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Optimierung der Zugangsmöglichkeiten zu Lernangeboten • Förderung informellen Lernens und Entwicklung einer neuen Lernkultur • Transfer besonderer Themen und Schlüsselkompetenzen • Lernen im Betrieb und Zielgruppenmarketing

Projekttitlel	Bremer Netzwerk „Leben und Arbeiten in Vielfalt (LAV)“
Projektart	Projekt im Bundesprogramm „XENOS – Leben und Arbeiten in Vielfalt“ des BMAuS/BMFSFuJ
Laufzeit	01.11.2001 bis 31.10.2004
Projektträger	Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer Bremen in Kooperation mit dem Senator für Bildung und Wissenschaft und anerkannten Einrichtungen der Weiterbildung (Arbeiter-Bildungs-Centrum der Arbeitnehmerkammer, Arbeit und Leben Bremen, Arbeit und Leben Bremerhaven, Volkshochschule Bremen, Evangelisches Bildungswerk Bremen, Paritätisches Bildungswerk) sowie den Stahlwerken Bremen
Beteiligte/ Kooperationspartner	Ausbildungsbetriebe, berufsbildende Schulen, Landesinstitut für Schule, Universität Bremen, Freizeit- und Stadtteileinrichtungen
Wissenschaftliche Begleitung	
Drittmittel	EUR 663.781.-
Kurzbeschreibung	<p>Übergeordnete strategische Ziele des Projekts:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abbau von Vorurteilen, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus bei jungen Erwachsenen • Förderung der Konfliktfähigkeit und des sozialen Handelns • Nachhaltige Belebung der politischen Kultur im Sinne des Projekttitels: „Leben und Arbeiten in Vielfalt“ • Integration politischer Bildungsarbeit in arbeitsmarktbezogene Aktivitäten und Bildungsmaßnahmen für junge Erwachsene. <p>Operative Ziele des Projekts:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung der Einzelaktivitäten unterschiedlicher Bildungsakteure durch Kooperation von Weiterbildungseinrichtungen, berufsbildenden Schulen, Ausbildungsbetrieben, Jugendeinrichtungen etc. • Synergetische Zusammenführung erfolgversprechender Ansätze der Bildungsarbeit • Unterstützung, Beratung und Qualifizierung von MultiplikatorInnen • Entwicklung, Durchführung und Evaluierung von Unterrichts-Modulen • Ganzheitliche, lebensweltorientierte Ansprache von jungen Menschen • Initiierung von „runden Tischen“, die MultiplikatorInnen und junge Erwachsene aus unterschiedlichen Bildungsmaßnahmen zusammen führen • Strukturelle Weiterentwicklung der Kooperationsbezüge mit dem Ziel, neue Partner, neue thematische Zugänge und neue Aktionsfelder hinzu zu gewinnen • Aufbau einer regionalen Koordinierungsstelle zur Förderung der Bildung gegen Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz und Rassismus.